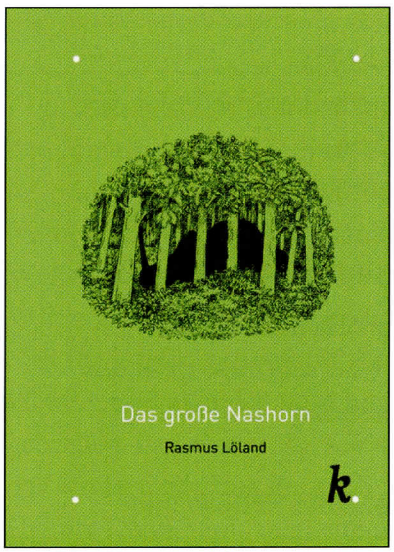
Lars Fr. H. Svendsen: Dummheit, Idiotie und dumme Idioten. Warum du selbst denken solltest – und zusammen mit anderen. Aus dem Norwegischen von Gabriele Haefs. 2025 im S. Marix Verlag in der Verlagshaus Römerweg GmbH erschienen. 223 Seiten. Preis: 24,00 EUR. Originaltitel: Dumhet, idioti og dumme idioter. Kagge Forlag AS 2024.

In der *„dialog"*-Ausgabe 61 vom Mai 2025 habe ich einen neuen Schweizer Kinderbuchverlag vorgestellt, den Krause Verlag. Unter den Mitgliedern der DNG befinden sich zwar nicht viele Kinder, dafür aber umso mehr Großeltern, davon bin ich überzeugt, und ich glaube fest daran, dass es ein Gewinn für Kinder sein könnte, etwas mehr darüber zu erfahren, wie die Zeiten waren, als die heutigen Großeltern und Urgroßeltern Kinder waren. In der damaligen *„dialog"*-Ausgabe 61 habe ich zwei Bücher von Hans Aanrud (1863 – 1953) und ein Buch von Rasmus Løland (1861 – 1907) vorgestellt, Bücher, die sich eher mit den Schattenzeiten als mit dem Positiven der damaligen Zeit beschäftigen. Darin werden besonders die Probleme, mit denen sich Kinder vor über 100 Jahren auseinandersetzen mussten, dargestellt und geschildert.



Im Frühjahr 2026 ist aber ein völlig anderes Kinderbuch von Rasmus Løland zum ersten Mal auf Deutsch erschienen. Das Pionierhafte daran ist, dass die Kinder in diesem Buch in ihrem ganz normalen Alltag gezeigt werden, doch dieser Alltag kann zeitweise sogar recht aufregend sein. Beim Spielen draußen in freier Natur erleben diese Kinder ein Abenteuer nach dem anderen, in ihrer Fantasie retten sie sich sogar vor wilden und exotischen Tieren, die es in Norwegen nicht einmal gibt. Dabei erkunden sie auch fremde Länder – und kommen mit dem Gesetz in Konflikt.

Auch heutzutage verbringen Kinder gern Ferien auf dem Bauernhof, aber in Lølands Buch wachsen die Hauptpersonen, vier Jungen – zwei Brüderpaare auf zwei verschiedenen Bauernhöfen – auf ihren heimatlichen Bauernhöfen auf, wo sie ihre gesamte Kindheit verbringen. Das Buch schildert realistisch und humorvoll das alltägliche Leben auf einem westnorwegischen Hof hoch über dem Fjord um 1860/70, zur Zeit der Kindheit des Schriftstellers. Ein Lesevergnügen für Jung und Alt – und ein Sommer voller Abenteuer, auch hoch über dem Fjord.

Im Nachwort zum Buch, wohl eher für die Erziehungsberechtigten gedacht, erfahren wir einiges über die Sprachsituation im damaligen Norwegen, über Kinderliteratur damals und über die allgemeine politische Situation. Absolute Leseempfehlung für **alle** Altersstufen.

Rasmus Løland: Das große Nashorn. Aus dem Norwegischen von Ettore Mjølsnes. 2026, Krause Verlag. 99 Seiten. 18,50 EUR. Die norwegische Originalausgabe, „Det store nashornet", erschien 1900 in Oslo.

Anmerkung: Das Buch schildert Spiele und Erlebnisse während eines einzigen Sommers; der Folgeband, „Kvitebjørnen" („Der Eisbär"), 1906 erschienen, schildert die Abenteuer im darauffolgenden Winter. Ich freue mich schon auf die deutschsprachige Ausgabe, für den Winter 2026 geplant.

Wie fast immer werde ich auch diesmal meine Besprechungen mit einem Krimi beenden. Die Tatsache, dass es im Norden sehr viele Krimiautoren gibt, macht es uns schwer, hier den Überblick zu behalten. **Jørn Lier Horst,** geb. 1970, ist vielen *„dialog"*-Lesern durch die Krimireihe um William Wisting bekannt geworden. Viele der Wisting-Bücher wurden mittlerweile verfilmt.